Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 642. | Redaktion Jos. Grunau. | Montag, 24. November 1913. (Chrysog., Joh. v. Kr.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

sc. Der Getreidebau der Welt und die deutsche Landwirtschaft.

Eine wertvolle Uebersicht über die Stellung der deutschen Landwirtschaft in der Landwirtschaft der Welt gibt im zweiten Bande der von ihm zum Kaiserjubiläum herausgegebenen Werkes über „Die deutsche Landwirtschaft unter Wilhelm II." Prof. Dr. Dade (Berlin). Demnach stehen Rußland mit 80,7, die Vereinigten Staaten mit 76,8 Millionen Hektar Getreideanbaufläche an der Spitze der Getreideländer. Das Deutsche Reich mit 14,3 Oesterreich-Ungarn mit 16,8 und Frankreich mit 12,8 Millionen Hektar stehen sich ungefähr gleich, Ihnen folgen Indien mit 10,5, Argentinien mit 9,5, Kanada mit 8,5, Italien mit 7,5 Millionen Hektar, indes Großbritannien mit 2,1 Millionen Hektar am Ende der ganzen Reihe größerer Staaten steht.

Betrachtet man die Gesamterträge, so stehen an der Spitze die Vereinigten Staaten mit 105,3 Millionen Tonnen Getreide, ihnen folgt im weiten Abstande Rußland mit 57,5 Millionen Tonnen. Die Getreidestaaten Mittel-Westeuropas kommen dann mit dem durch ihren Gebietsumfang von den beiden zuerstgenannten Ländern bedingten Abstande: Deutschland mit 25,9, Oesterreich-Ungarn mit 21,4, Frankreich mit 16,8 Millionen Tonnen. Kanada, Argentinien, Indien weisen 10, 8,8, 8,2 Millionen Tonnen auf, Großbritannien 6 Millionen Tonnen.

Nun stehen natürlich nicht all diese, zum Teil gewaltigen Getreidemassen dem „Weltmarkte" zur Verfügung. Für die Getreideversorgung derjenigen Länder, die auf Einfuhr angewiesen sind, ist vielmehr von größter Wichtigkeit das Maß der Exportkraft der überseeischen und auch der europäischen Ausfuhrländer. An solcher Ausfuhr lieferte im Durchschnitt der Jahre 1906—11 Rußland 3,8 Millionen Tonnen, die Vereinigten Staaten 3,1 Millionen, Argentinien 2,7 Millionen, Kanada 1,4 Millionen, Rumänien 1,3 Millionen, Australien 1,1 und Indien 0,8 Millionen Tonnen. Zusammen also 14,2 Millionen Tonnen. Das ist gerade die Hälfte dessen, was Deutschland selbst baut. Dabei recht Deutschlands Eigenbau zu seiner Getreideversorgung nicht einmal aus. Man kann also sagen, das ganze Getreide, das heute als Ausfuhrgetreide auf dem „Weltmarkte" zur Verfügung steht, würde nicht einmal reichen, um Deutschlands Brotversorgung auch nur zur Hälfte zu decken, wenn Deutschland nicht selbst einen starken Getreidebau hätte. Deutschland bedarf immerhin auch noch 2,25 Millionen Tonnen Weizeneinfuhr. Wesentlich mehr dagegen Großbritannien, nämlich fast 6 Millionen Tonnen, was bei seinen geringen Produktionsziffern ohne weiteres klar ist. Dann folgen als Einfuhrländer Brasilien mit 0,5, die Schweiz mit 0,4, Frankreich mit 0,3 Schweden mit 0,17, Dänemark, Norwegen Aegypten mit je 0,1 Millionen Tonnen. Prof. Dade schließt aus diesen Ziffern mit Recht, „daß für die sichere Brotversorgung Mittel- und Westeuropas die eigne Scholle immer noch den besten Halt bietet."

Wie stünden wir wohl heute da, wenn wir in den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts der Parole des Freihandels folgend und dem Beispiel Englands entsprechend, unsere Getreideproduktion dem Ruin durch die damals im Ueberfluß aus den Ueberseestaaten heranströmenden Getreidemassen überlassen hätten?!



Kiamil-Pascha †.
Der frühere türkische Großwesir.

E. Die Weltausstellung in San Franzisco

wird von Deutschland aus eine recht starke Beteiligung erfahren, wenn auch die amtlichen Kreise weiter abseits stehen. In den Reihen der Industrie wird die Notwendigkeit der Beschickung auch immer mehr eingesehen; die deutsche Zentralstelle für diese Ausstellung gewinnt immer breiteren Boden. So haben sich bereits aus folgenden Industrien zahlreiche Anmeldungen ergeben: Asbest- und Gummiindustrie, Bauzubehörteile, Bekleidungsindustrie, Leinenindustrie, Uhrindustrie, Buchgewerbe und Graphik, Bürobedarf, Schulmaterial, Aetherische Oele, Eisenwaren, Elektrokochnische Spezialindustrie, Emaillierwerke, Fachliteratur, Farbstoffwerke, Feinmechanik und Laboratoriumsbedarf, Flugwesen, Brauereien, Gerbstoffe, Glaceleder, Handschuhe, Glasmalerei, Holzindustrie, Schürzen- und Wäsche-Fabrikation, Lederindustrie, Spezialmaschinenfabriken, Metallwaren, Möbelfabriken, Modelle, Zeichnungen, Pläne, Musikinstrumente, Nähmaschinenindustrie, Papierindustrie, Nahrungsmittel, Porzellanfabriken, Pyrotechnische Fabriken, Schiffahrt und Schiffbau, Silberwaren, Sport-Artikel, Uhrenfabriken, Unterrichtswesen, Schuleinrichtung, Wagen- und Waggonfabriken. Es mag dem einzelnen Industriellen zugestanden werden, daß die Kostenfrage für ihn von großer, vielleicht ausschlaggebender Bedeutung ist. Das deutsche Reich jedoch darf bei einem Umsatz im Güteraustausch mit den Vereinigten Staaten von bald 2½ Milliaeden Mark, bei einer Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von 700 Mill. Mark, die Frage, ob sich die Beteiligung an der Ausstellung alsbald ziffernmäßig bezahlt, unmöglich maßgebend sein lassen. Ausstellungskosten sind für ein großes, an der Weltwirtschaft wesentlich beteiligtes, auf seinen Export angewiesenes Volk nichts anderes als unumgängliche Repräsentationsunkosten. Deshalb ist durchaus mit Recht bei den Verhandlungen der Ständigen Ausstellungskommission als Gipfelpunkt der Ausführungen des Referenten betont worden, wenn der einzelne deutsche Industrielle vielleicht von sich aus die Beteiligung ablehne, so bleibe es doch Sache des großen Deutschen Reiches, für eine Repräsentaion Deutschlands, für eine Darstellung des deutschen Gewerbsfleißes zu sorgen, dort wo alle unsere Konkurrenten auf dem Wirtschaftsmarkt eines großen Teiles der Welt vertreten sind. Die Gründe für eine Beteiligung in San Francisco vermehren sich um ein wesentliches, wenn man die Wirkungen des jetzt geltenden amerikanischen Zolltarifs unbefangen prüft. Wenn auch zugegeben ist, daß die einfuhrhemmenden Zollverwaltungsbestimmungen nur sehr unwesentliche Aenderungen erfahren haben, so kann doch nicht geleugnet werden, daß die großen, zum Teil sehr weitgehenden Herabsetzungen der Zollsätze für die deutsche Industrie Wettbewerbsmöglichkeiten schaffen, über die man sich jetzt erst allmählich klar wird. Bereits jetzt kann, wie die Versandziffern der Hamburg-Amerika-Linie ergeben, eine starke Steigerung der Warensendungen nach den Vereinigten Staaten festgestellt werden. Die Hamburg-Amerika-Linie hat zur Bewältigung des gewachsenen Verkehrs sich genötigt gesehen, fremde Dampfer zu chartern. — Die Zollherabsetzungen beziehen sich nun im wesentlichen auf Waren, die durch die bisherigen Zollsätze vom amerikanischen Markte vollkommen ausgeschlossen waren und die dem Amerikaner vollkommen unbekannt sind. Es ist deshalb nach unserem Dafürhalten Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß diese Waren gerade bei einer Weltausstellung sinnfällig zur Schau gebracht werden. In welchem Maße die Bedeutung des Zolltarifgesetzes anderwärts gewürdigt wird, zeigen die großen Anstrengungen anderer Nationen. Es ist oft beklagt worden, daß Frankreich mit verschiedenen seiner Erzeugnisse: Porzellanwaren, Parfümerien, feineren Spielwaren, Lederwaren, Lederhandschuhe, optischen Artikeln der deutschen Industrie die Behauptung des amerikanischen Marktes sehr erschwert — und Frankreich wird in San Francisco glänzend vertreten sein. Oesterreich ist nach Kundgebungen seiner verantwortlichen Stellen, seiner Städigen Ausstellungskommission, neuerdings sehr geneigt, das Fernbleiben Deutschlands auszunutzen zu einer großen, würdigen Ausstellung besonders derjenigen Teile seiner Industrie, die mit Deutschland bisher schon erfolgreich konkurrierten. — Japan, das in der ganzen amerikanischen Westküste eines seiner großen Zukunftsgebiete sieht, wird die Erzeugnisse seiner aufsteigenden Industrie, die keramischen Erzeugnisse, Korbwaren, Bekleidungsgegenstände, für deren Herstellung es billigere Arbeit und geringere Produktionskosten aufzuwenden hat, auf den amerikanischen Markt werfen. Es hat trotz der ihm feindlichen Stimmung in Kalifornien einen sehr großen Platz in San Francisco belegt.

Was soll nun ausgestellt werden? Wenn je ein Stück deutscher Kulturleistung mit vollem Selbstbewußtsein und voller Hingabe für die Ausstellung in Betracht kommen sollte, so müssen es die Leistungen Deutschlands auf dem Gebiete des Bildungs- und Unterrichtswesens sein. Schon in Chicago, St. Louis, und Brüssel war hierbei Deutschland an erster Stelle. Eine nochmalige Steigerung der Leistungen bei Vorführung dieses Gebietes ist nicht ausgeschlossen. Eine Verkehrsausstellung, eine Darstellung des deutschen Städtewesens in seiner hohen Entwicklung auf allen Gebieten der Volkswohlfahrt, der Einrichtungen der deutschen Bäder, ihrer Heilwirkungen und ihrer landschaftlichen Schönheiten dürfte von erheblichster Wirkung sein. Von einer eindrucksvollen Vorführung dieses Teiles läßt sich eine nachhaltige Beeinflussung des großen Besucherstromes erwarten, der jährlich von den Vereinigten Staaten nach der alten Welt flutet. Der deutsche Werkbund als die berufene Vertreterin der modernen Richtung des deutschen Kunstgewerbes hat sich von vornherein auf den Standpunkt gestellt, daß das deutsche Kunstgewerbe in seiner modernen Entwick-

---

Sunehild.

Historischer Roman aus der Zeit Constantin des Großen nach Maria Lenzen geb. Di Sebregondi.

52) (Nachdruck verboten.)

Fast um die dritte Stunde nach Mittag war die Arena nochmals geleert. Die bis jetzt ihre furchtbare Tätigkeit übenden Raubtiere waren, weil übersättigt, von den Wärtern ohne besondere Mühe in ihre Käfige zurückgetrieben und eingeschlossen worden. Die Leichenhaufen waren entfernt, der Boden der Arena gereinigt, geebnet und frisch bestreut worden. Verschwenderisch ergossen sich die Sprühregen kühlen, wohlriechenden Wassers über die Zuschauerreihen.

In diesem Augenblicke erschien in der ersten Sitzreihe, ganz nahe dem Podium, ein neuer Zuschauer und nahm an der Seite des höchsten Würdenträgers der Provinz, des Präfekten Mallius Lentulus, Platz. Obgleich der Ankömmling jung, von einnehmender Bildung und in die glänzenden Festgewänder eines vornehmen Römers gekleidet war, machte sein Erscheinen doch einen eigentümlichen, fast beklemmenden Eindruck auf manche der Anwesenden. Nicht bloß, weil die Farbe seines Gesichtes so tödlich bleich und der Ausdruck desselben so schmerzlich ernst war, sondern weil man ahnte, ja wußte, was ihn, der bisher das Schauspiel gemieden hatte, eben jetzt in das Theater führte. Was der Freund des Cäsars, der Dux Valerius Paullus, bei dem jetzt nahe bevorstehenden Schlusse der Kampfspiele empfinden müsse, war vielen kein Geheimnis.

Der Lärm der Unterhaltung war beim Eintritt des Valerius auf den Bänken der Vornehmen verstummt, und so wurde er für eine kurze Zeit der Zielpunkt aller Blicke. Doch bald begann wieder, leiser als vorher, scheu, wie unter dem Drucke eines uneingestandenen, doch nicht ganz unbewußten Unrechtes, das abgerissene, vieltönige, oft vernunftlose und oft wieder so scharf treffende Gespräch der Menge.

„Der Dux Valerius ist's, ein reicher, vornehmer Mann," begann die Frau des Oel- und Obsthändlers Aulus, zu ihrer ländlichen Nachbarin gewandt. Er ist ein besonderer Günstling des Cäsars; man sagt, daß dieser ihm keine Bitte abschlage."

„Und doch sieht er nicht glücklich aus," meinte das junge Mädchen. „Ob er wohl verreist war, daß er erst gegen das Ende der Spiele im Theater erscheint?"

„Nein. Mich wundert nicht, daß er spät kam, sondern das er überhaupt bei den Tiergefechten sich einfindet. Er ist ein Christ, und den Anhangern seiner Sekte ist bekanntlich die Teilnahme an jedem Vergnügen untersagt."

„Davon habe ich gehört," sagte eine andere Bürgerin, die wohlhäbige Frau des Weinhändlers Julius. „Es muß eine finstere Religion sein, welche so strenge Satzungen hat und ihren Mitgliedern keinerlei Freuden gestattet. Unbegreiflich, daß ein Mann von der Geburt, dem Reichtum und der Schönheit des Dux Valerius sich zu ihr bekennt."

„Das meine ich auch," bestätigte das hübsche Landmädchen. „Vielleicht bereut er, daß er den Göttern abgeschworen, und sieht deshalb so blaß und traurig aus. Dann wird er möglicherweise später doch wieder dem heitern Sonnengotte opfern oder dem lustigen Bacchus. Man sagt ja, daß die Priester die sich Bekehrenden nicht von den Opfern ausschließen."

„Darin hast du Recht," sagte die Frau des Weinhändlers lachend. „Einem so schönen Sünder zu verzeihen, möchten außer den Priestern auch andere geneigt sein. Oder würdest wohl du ihn abweisen, wenn er dich bäte, mit ihm vor den Altar zu treten?"

Das Mädchen blieb die Antwort schuldig. Ihre Gastfreundin aber versetzte: „Das wird nie geschehen; darauf kannst du schwören, Camilla. Ich weiß, weshalb er so blaß und finster schaut. Er ist in Liebe zu der Schwester des jungen Frankenfürsten entbrannt, und seine Priester wollen ihm nicht erlauben, die heidnische Barbarentochter zu heiraten. Er ist deshalb im Begriff, dem Christengott abzusagen und sich den Altären der römischen Gottheiten wieder zuzuwenden."

„Wie," rief das Weib des Julus entrüstet, „so trägt er die Schuld, daß der beste Teil der uns versprochenen Schauspiele uns vorenthalten wird? Wäre er zehnmal schöner und reicher, ich finde es abscheulich von ihm, die Freuden des armen guten Volkes so zu schmälern! Wie konnte der sonst so gütige Cäsar darein willigen, die Barbarin den Löwen zu entziehen, bloß weil sie die Geliebte seines Freundes ist?"

In etwas veränderter Form, aber mit denselben Anschauungen und Gefühlen wie diese Frauen des Bürgerstandes, äußerten sich manche der vornehmen Zuschauerinnen über das Erscheinen des Valerius im Amphitheater und über sein Verhältnis zu Constantin und zu der Frankenfürstin. Obgleich sie dem jungen Günstling des Herrschers in seiner ernsten Trauer einen gewissen Anteil, ein angenehm empfundenes Mitleid schenkten, und Silvia sogar erklärte, er sei schöner als selbst der Cäsar, waren sie doch alle entrüstet über seine übel angebrachte Leidenschaft für ein Geschöpf, dessen Todesqual ihnen zum unterhaltenden Schauspiele hätte werden sollen. Auch dem gefeierten Imperator verziehen sie es nicht, daß seine Schwäche gegen den Freund ihnen den anziehendsten Gegenstand ihrer Schaulust entzog.

„Ganz so schuldig, wie du wähnst, meine Sulpicia," sagte die Frau des Aedils Flaccus, „ist der Cäsar in diesem Punkte nicht. Dadurch, daß der Dux Valerius die Frankenfürstin heiratet, wird sie eine römische Matrone, die nur dann zu den Löwen verurteilt werden könnte, wenn sie ein Staatsverbrechen begangen hätte. Das aber tat sie nicht, da ihr Bruder sie gegen ihren Willen gezwungen hat, mit ihm in's Feld zu ziehen."

„Ach, das bedeutet nichts!" erwiderte die schöne Sulpicia mit ungemilderter Entrüstung. „Sie wurde mit den Feinden gefangen und sollte mit ihnen den Tieren vorgeworfen werden."

Auch von den Genossen des Domitius Claudius war das Erscheinen des Valerius an der Seite des Präfekten bemerkt worden, und sie äußerten sich überrascht, daß der strenge Christ zu den Tierkämpfen gekommen sei.

„Er kam," erklärte Domitius Claudius, dem der schmerzliche Ausdruck in den Zügen des Freundes das Herz bewegte, „er kam nicht, um sich an den Spielen zu erfreuen, sondern damit der Bruder seiner Verlobten in seiner letzten Stunde sich nicht vergebens nach dem Anblick eines befreundeten Antlitzes sehne."

„Ah, er will also wirklich die Barbarin zu seinem Weibe machen?" fragte Poppius

„Barbarin oder nicht," meinte Severus, „sie ist ein an Schönheit göttergleiches Weib."

„Aber, wo sahst du sie denn, daß du es so genau weißt?" fragte Domitius verwundert.

„Ha, ich fuhr nach der Villa Constantia, um mich dem Mallius Lentulus vorzustellen, der als Präfekt eine solche Höflichkeitsbezeugung von einem beschäftigungslosen jungen Manne, der die ihm untergebene Provinz bewohnt, wohl erwarten kann."

„Aber," meinte der Comes Tullius, „Mallius Lentulus befindet sich selten anders als zu früher Stunde am Morgen oder spät am Abend, wenn keine Besuche mehr empfangen werden, in der Villa. Seine vielfachen Obliegenheiten fesseln ihn fast ganz an seine Stadtwohnung."

„Ihn traf ich auch nicht draußen," versetzte Severus achselzuckend. „Aber was verschlägt das? Hatte ich doch den Willen, dem illustren Präfekten meine Ergebenheit zu beweisen, bekundet! Der Lohn folgte auch der guten Tat auf dem Fuße. Als der Hausmeister mir auf meinen Wunsch die kaiserlichen Gärten zeigte, begegnete mir die Domina Flavia mit ihrem schönen jungen Gaste."

„Als ob du die ganze Fahrt nicht deshalb unternommen hättest?" fragte Poppius, mit dem Finger drohend. „Sprich doch, Domitius, du kennst ja dieses germanische Herrenkind sehr genau. Ist sie wirklich eine solche Schönheit, wie dieser feurige Bewunderer der Sonnenhaarigen uns glauben machen will?"

„Sprich leiser," warnte Domitius. „Wir sind nicht so weit vom Sitze des Präfekten entfernt, daß nicht Valerius ein von uns laut gesprochenes Wort verstehen könnte. Ich wünsche nicht, daß er durch Jemanden aus meiner Gesellschaft gekränkt werde."

„Aus deiner Gesellschaft?" fuhr der reizbare Poppius auf. „Als ob du uns in den Zirkus geladen hättest! Als ob . . ."

„Ruhig Poppius," unterbrach ihn Tullius. „Domitius hat Recht. Es würde keinem von uns anstehen, den edlen Valerius zu beleidigen, und das könnte leicht geschehen durch eine mißverstandene Aeußerung in Betreff seiner Verlobten. Jetzt aber werden seine und unsere Gedanken in anderer Weise in Anspruch genommen, als durch leichte Worte. Seht, was sich dort begibt!

(Fortsetzung folgt.)

lungsform in San Francisco nicht fehlen dürfe. Wie die amerikanischen Wanderausstellungen des Deutschen Museums für Kunst, Handel und Gewerbe hinlänglich bewiesen haben, finden die gereiften Formen des neuen deutschen Kunstgewerbes in den Vereinigten Staaten steigende Bewunderung. Die deutsche Kunst hat durch die gegebene Organisation, die Gesellschaft für deutsche Kunst im Ausland, eine Beteiligung an der Weltausstellung beschlossen und zur Durchführung einen Arbeitsausschuß berufen, der eine Vertretung der höchsten Leistungen der deutschen Malerei, Grafik und Plastik aus den letzten zehn Jahren gewährleistet. Für diesen weittragenden, von höchstem Verantwortungsgefühl getragenen Beschluß war maßgebend, daß für die deutsche Kunst die Beteiligung in San Francisco mehr bedeutet als für jeden anderen Zweig deutscher Arbeit. Die deutsche Kunst ist infolge traditioneller Bevorzugung Frankreichs auf dem amerikanischen Kunstmarkte vollkommen im Hintergrunde geblieben. Dazu kommt noch unsere imponierende Arbeiterversicherung.

Wenn die deutsche Zentralstelle für die Ausstellung in San Francisco auf alle diese Gesichtspunkte in einer Eingabe an den Reichstag hinweist, wenn sie darum eine Beteiligung des Reiches fordert, so scheint sie im Recht zu sein und wir hoffen, daß der Reichstag eine Mehrheit für dieses bieten wird.

Deutschland.

Berlin, 23. November.

□ **Ueber die Lage in Bayern** wird der „Kreuzztg." zutreffend geschrieben: „Warum gibt es doch so wenig Takt in der Welt, so wenig Takt auch in vielen „gebildeten" Kreisen? Da beschäftigt sich die bayerische Abgeordnetenkammer mit der Erhöhung der Zivilliste des neuen Königs. Man hätte es verlangen dürfen, daß es dem König erspart geblieben wäre, sofort nach dem Antritt der Regierung Vorkommnisse zu erleben, welche als illoyal, als undelikat und taktlos in höchstem Maße bezeichnet werden müssen. Es ist geradezu ein widerliches Schauspiel, mitansehen zu müssen, wie um die einzelnen Posten der Erhöhung herumgefeilscht wird. Sieht man denn nicht ein, daß das monarchische Bewußtsein im Volk samt dem Ansehen der Krone durch solche Auseinandersetzungen den empfindlichsten Schaden erleiden muß, der gar nicht mehr gut gemacht werden kann? Daß das Vorgehen gegen die Krone vornehmlich den Sozialdemokraten in den Kram paßt, bedarf keiner Erwähnung. Die Art und Weise, in der die Sache von diesen ausgeschlachtet wurde, die unziemlichen Scherze, die rohen Späße, die sie daran anknüpften, bekunden aufs neue, auf welchem Irrweg sich alle diejenigen befinden, die von einer Mauserung dieser Partei fabeln. Daß aber auch sonst anständige Blätter an dieser Hetze sich beteiligen, ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit. Obenan an dieser verwerfenswerten Stimmungsmache stehen die „Münchener Neuesten Nachrichten", für deren Gesinnungstüchtigkeit die Tatsache spricht, daß sie heute dem neuen König zujubeln, um morgen bei der Besprechung der Zivilliste die Erörterungen der sozialistischen Blätter zu überbieten. Wir „erwarten", heißt es da von der liberalen Fraktion, „einen entschiedenen Widerstand". Die unzureichenden Gehälter der Landlehrer, Altpensionäre, Staatsarbeiter, die Arbeitslosen — kurz, alles Mögliche wird da herangezogen, um in geradezu demagogischer Weise die Leidenschaften der Massen zu erregen. Natürlich ist schuld an allem der Ministerpräsident v. Hertling, der „ein hohes Maß von Unzufriedenheit angehäuft" habe. Dies scheint der Kernpunkt der Angriffe zu sein. Es ist den Gegnern v. Hertlings höchst fatal, daß dank seiner Direktion die Königsfrage eine ebenso rasche wie glückliche Lösung gefunden hat. Darum geht der Rachefeldzug gegen ihn und sein Ministerium weiter und nimmt neuerdings Formen an, welche direkt gegen den Anstand verstoßen. Daß diese Art zu kämpfen auf den König keinen Eindruck machen kann, ja ihn aufs äußerste verletzen muß, ist offenbar. Dies geniert aber die Raisonneure in keiner Weise. Haß macht immer blind. Umsonst, daß Finanzminister v. Breuing den Nachweis erbracht hat, daß der Regierungsvorschlag für die Erhöhung der Zivilliste gegenüber den vormaligen Bezügen des Prinzregenten eine Minderung von 232 000 Mk. ergibt. Man hat sich derartig in die Sackgasse verrannt, daß man nicht mehr zurück kann, weil man nicht zurück will. Recht ergötzlich werden dann die Hauptverhandlungen werden. Was jedem Privatmann zugestanden werden muß, seine finanziellen Privatangelegenheiten in der Oeffentlichkeit aus dem Spiele zu lassen — dem König wird es verweigert."

TIK. Der Wasservorrat der Welt.

Nach einer neueren Berechnung beträgt der gesamte Wasservorrat unseres Planeten rund 1,3 Milliarden Kubikkilometer (cbkm). Seine Masse entspricht also ungefähr dem 830. Teil unseres Erdballes, während sein Gewicht rund 4580 mal kleiner ist als das der gesamten Erdmasse.

Betrachtet man die Verteilung des Wassers auf der Erde, so ergibt sich, daß der größte Teil desselben auf die größten Weltmeere entfällt. Von diesen beanspruchen wieder der Stille Ozean mit 679 und der indische Ozean mit 288 Millionen Kubikkilometer den Löwenanteil. Diese beiden Meere enthalten also allein fast 74 Prozent allen Wassers. Ihnen gegenüber bilden alle übrigen Wasserbehälter nur winzige Tümpel, die zusammen nur ein Viertel der gesamten irdischen Wassermenge enthalten. Alle nicht mit den großen Weltmeeren zusammenhängende Seen der Erde fassen insgesamt ungefähr 0,25 Millionen Kubikkilometer. Die sämtlichen Flüsse, welche den Kreislauf der Quell-, Niederschlags- und Schmelzwasser auf dem Festlande zwischen deren höheren Partien und den Meeren vermitteln, führen nur etwa 30 000, und alle Sümpfe nur 6000 cbkm Wasser.

Ansehnlichere Mengen bergen dagegen die unsere Erdpole bedeckenden Eis- und Schneemassen, welche gewissermaßen Meere mit festem Wasser bilden. Ihr Wasservorrat ist mit 3 Millionen Kubikkilometer eingesetzt. Weniger erheblich sind die sogenannten Grundwasser, welche, von den atmosphärischen Niederschlägen herrührend, in tropfbarflüssiger Gestalt in der Erdkruste enthalten sind, in dieser gewissermaßen unterirdische Seen und Flüsse bilden und als Quell- und Brunnenwasser an vielen Stellen zutage treten bezw. gehoben werden.

Außer diesem flüssigen enthält die Erde auch noch Wasser, welches sowohl an die organischen als auch an die anorganischen Stoffe in irgend einer Form derart gebunden ist, daß es äußerlich nicht erkennbar wird. Ebenso sind große Wassermengen in den Poren der Gesteine aufgesaugt. Die Masse derartiger Wasser ist aber kaum mit Sicherheit zu schätzen und deshalb auch hier unberücksichtigt geblieben. Dasselbe gilt bezüglich der sogen. juvenilen oder neuen Wasser, welche sich aus den Dämpfen abscheiden, die fortdauernd dem Erdinnern entströmen.

Verlassen wir den festen Erdboden, um dem neuerdings mit unseren Luftfahrzeugen und Ballonen in immer weiterem Maße eroberten Luftmeere einen Besuch abzustatten, so finden wir auch hier zwar an sich nicht gerade geringfügige, aber im Verhältnis zur Gesamtmasse doch immerhin nur geringe Wassermengen. Liefert alles in Dampfform in der Atmosphäre schwebende Wasser, in flüssige Form verdichtet, doch nur rund 12 000 cbkm, also nur doppelt so viel als die Sümpfe. Da nun die als Regen, Schnee und Hagel aus der Luft der Erde zugehenden Niederschläge etwa das zehnfache dieser Masse, nämlich 120 000 cbkm jährlich ausmachen, so muß demnach das Luftmeer seinen Wasservorrat jedes Jahr 10mal vollständig erneuern.

Vermischtes.

• **Sieg des deutschen Unterseeboots-Dieselmotors in Frankreich.** Die Schwierigkeiten, welche die französische Marine mit dem Bau leistungsfähiger Schwerölmotoren für ihre Unterseebootsflotte hat, haben, wie aus Marinekreisen geschrieben wird, ein immer weiteres Durchdringen des deutschen Diesel-Motors in der französischen Kriegsmarine zur Folge. Bekanntlich haben im vorigen Jahre zwei mit deutschen Diesel-Motoren ausgerüstete französische Unterseeboote glänzende Erfolge erzielt und die Bedingungen des französischen Marineministeriums nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen, während die in Frankreich gebauten Motore bei weitem nicht einmal die geforderten Minimalleistungen erreicht hatten. Bei den französischen Motoren zeigen sich schon bei Leistungen von 400 Pferdestärken Schwierigkeiten, und eine ganze Reihe französischer Unterseeboote mit Maschinen dieser Stärke ist trotz fortdauernder Aenderungen und Verbesserungen an den Motoren nur in sehr beschränktem Maße betriebsfähig. Die erwiesene Ueberlegenheit der deutschen Diesel-Motore ist deshalb der Anlaß dazu geworden, daß man das deutsche System des Diesel-Motors in der französischen Unterseebootsflotte weiterhin stark bevorzugen wird. Es zeigt sich auch hierin wieder, daß Deutschland unbedingt die Führung auf dem Gebiete des Diesel-Motoren-Baus behauptet. Die Fabriken, die in Deutschland in erster Linie Diesel-Motoren bauen, die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg und die Kieler Germania-Werft liefern schon seit längerer Zeit für die deutsche Marine und für fremde Flotten sechszylindrige Schwerölmotore bis zu 1000 Pferdestärken, die sich ganz hervorragend bewähren. Dies zeigen mit besonderer Deutlichkeit die deutschen Manöver. Motoren mit noch größerer Leistung werden zurzeit erprobt, es liegen aber hierüber noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Es scheint, als wäre die größte Leistung, die man mit Diesel-Motoren im Unterseeboot augenblicklich erreichen kann, eine Leistung von 1000 bis 1200 Pferdestärken. Die Ueberlegenheit des deutschen Diesel-Motors findet auch im Auslande ungeteilte Anerkennung. England allerdings baut seine Motoren selbst, obwohl sie bisher noch nicht zur Leistungsfähigkeit der deutschen gesteigert werden konnten, Amerika kauft seine Unterseeboots-Motoren noch in der Schweiz oder in Italien. Es war aber vor kurzem ein amerikanischer Marineingenieur in Augsburg, und das Ergebnis seines Besuches dürfte sich bald in Bestellungen äußern. Oesterreich-Ungarn und Norwegen bestellen in Deutschland nicht nur die Motore, sondern gleich fertige Unterseeboote. Daneben erhalten die deutschen Werke aber auch Aufträge auf die Lieferung von Motoren, die in die auf ausländischen Werften gebauten Unterseeboote eingebaut werden. Die Aussichten für die weitere Zukunft des deutschen Diesel-Motorenbaus sind sehr gute. In erster Linie ist aber seine Ueberlegenheit darum wichtig, weil er den deutschen Unterseebooten ohne weiteres von vornherein ein bedeutendes Uebergewicht verleiht.

Patentbericht.

Mitgeteilt vom Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling,
Ingenieur Heinrich Hövel,
Hüttendirektor a. D.
Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, gegenüber Hauptbahnhof neben Café Industrie, Telephon 5742.

a) **Patentanmeldungen:** Typenrad-Schreibmaschine mit Einrichtung zum Einstellen und Abdrucken der Typen mittels zweier Druckluftmotoren. Soblik-Schreibmaschinengesellschaft m. b. H., Düsseldorf. — Schiebtor nach Patent 258445, dessen Teile zum Oeffnen mittels Zahnstangen und Zahnräder in das Dach der Halle gehoben werden; Zus. z. Pat. 258445. Philipp Stephan, Düsseldorf. — Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Betonpfählen unter Anwendung eines Vortreibrohres. Fa. Carl Brandt, Düsseldorf. — Verfahren zur Herstellung von Pfeilern, Pfählen und dergl. zu Tiefbauzwecken unter Benutzung des im Bergbau üblichen Dickspülverfahrens; Zus. z. Pat. 265150. Fa. Carl Brandt, Düsseldorf. — Befestigung künstlicher Zähne Willy Homann, Düsseldorf. Gebläsebrenner zum Schweißen von Metall. Gustav Vogel, Düsseldorf.

b) **Patenterteilungen:** 267814. Verfahren zur Herstellung von in d. Radnaben einzusetzenden Achsbüchsen aus Blech. Fa. de Fries u. Co., A.-G., Düsseldorf. — 267784. Vorrichtung zum Entwässern und Reinigen von Dampf. Gerhard Ulrici, Düsseldorf. — 267953. Schaltwerk zur Umwandlung einer hin- und herschwingenden in einer pilgerschrittartigen Drehung, insbesondere für Drehrostgeneratoren. Poetter, G. m. b. H., Düsseldorf. — 267796. Vorrichtung zum Registrieren des spezifischen Gewichtes von Flüssigkeiten mittels eines Tauch- und eines Meßkörpers. Heinr. Contzen, Düsseldorf. — 267923. Verfahren zur Herstellung von symmetrischen Mustern aus Naturformen und dergl. auf photographischem Wege. Dr. Erwin Quedenfeldt, Düsseldorf.

c) **Gebrauchsmuster.** Zusammengesetzter Mittelroststab für Rauchverbrennung. Julius Bertram, Düsseldorf. — Sprosse für kittlose Verglasung. Carl Steinbuch, Düsseldorf. — Aus durchsichtigem Material bestehende geschwärzte Platte für Reklamezwecke und dergl. J. Eichler u. Co., G. m. b. H., Düsseldorf. — Kombinierter Deckel- und Tropfsängerhalter für Ausgußgefäße aller Art. Hugo Erath, Düsseldorf. — Kopierrahmen mit ausschwenkbaren Zungen. Paul Heinelt, Düsseldorf. — Vorrichtung zum Aufhängen von Lichtpausen und dergl. zwecks Trocknen derselben. Gerhard Wagner, Düsseldorf. — Schmutzwasserpumpe. H. Wiegleb, Düsseldorf. — Kannendeckel. Gustav Hermann vom Stein, Düsseldorf. — Doppelstrahlspender. Heinrich Leopold Hallen, Düsseldorf. — Schwimmerhebel für Abortspülkästen. Carl August Rothstein, Düsseldorf. — Abortspülkasten. Leopold van Waegeningh, Düsseldorf. — Leimkasten mit Preßanordnung zum Etikettieren von Flaschen, Schachteln und dergl. Heinr. Priester, Düsseldorf. — Gestanzte Metall- oder Papier-Schachfigur. Sigurd Dalin, Düsseldorf.

Geschäftliches.

Die Butter der Zukunft. Schon heute genügt die Butterproduktion nicht im entferntesten, den Bedarf zu befriedigen. Dieser Bedarf wird aber mit dem sich steigernden Wohlstand der Bevölkerung täglich größer, während die landwirtschaftliche Produktion in Folge der Ausdehnung unserer Industrie mehr und mehr zurückgehen muß. Daher muß die Industrie einen Teil der Produktion unserer Nahrungsmittel übernehmen. Das ist bereits in hohem Maße der Fall und wird es in Zukunft noch mehr sein. In hunderttausenden von Familien verwendet man schon heute an Stelle von Butter Dr. Schlinck's Palmona (Pflanzenbutter-Margarine). Die Haushaltungskasse empfindet diesen Wechsel angenehm, ohne daß sich selbst die feinste Zunge beklagen könnte.

13. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. November 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

89 129 43 92 280 379 81 533 707 853 1243 370 [500] 84 [3000] 85
480 664 81 732 855 65 79 969 2091 260 441 639 74 740 [3000] 805
3027 368 426 51 518 67 631 763 846 [1000] 932 66 67 4049 78 [3000]
181 206 39 76 490 [1000] 500 640 729 67 92 864 5005 89 111 227 43
97 433 500 755 94 806 28 68 997 6032 188 [500] 249 72 82 437 96 521
29 [1000] 701 812 30 46 89 961 7362 664 739 67 91 910 8126 [3000]
285 423 57 519 804 16 9125 226 49 431 60 92 596 77 889

10024 80 139 57 77 269 431 606 71 856 952 11126 235 48 76 351
[500] 413 18 30 90 690 734 803 71 12119 28 232 360 96 482 500 89
642 918 13068 195 320 415 697 894 14029 350 [1000] 456 508 57 655
15185 [500] 87 206 69 76 [1000] 315 415 534 76 622 929 47 16028 130
67 374 555 956 17236 59 311 562 611 24 36 905 11 18120 [500] 329
509 774 865 970 19002 240 302 81 454 55 596 745 830 930

20063 85 111 90 216 337 504 67 603 33 762 815 902 21118 42 55
61 275 95 782 877 22079 221 [500] 489 806 73 921 23211 [500] 23
[3000] 44 315 [1000] 43 48 [1000] 465 593 [500] 24124 212 47 84 386
434 40 74 516 98 994 25028 54 503 11 19 22 658 [1000] 792 890 939 80
97 [500] 26122 531 658 79 888 27025 172 239 430 565 [500] 769 936
28214 80 598 788 813 900 45 80 29432 [3000] 57 616 707 919

30092 240 722 951 52 31034 74 125 87 257 [3000] 424 512 35 941
32070 111 413 69 [500] 525 81 94 654 726 56 809 946 63 33004 65 75
290 450 [3000] 538 99 853 [3000] 922 36 34145 313 431 76 550 58 658
66 802 59 61 89 962 88 35147 [3000] 318 54 [1000] 528 [3000] 67 628
701 76 844 74 901 28 36010 38 79 288 [1000] 553 631 744 803 38
37110 250 63 586 801 51 [500] 38087 215 319 712 39 45 832 95 965
[1000] 89 39002 16 122 43 [1000] 281 [15000] 41 465 83 639 936

40027 160 [5000] 460 523 605 750 41013 366 643 44 736 38 42151
66 341 606 892 95 43113 221 45 51 363 69 400 70 678 95 742 619 942
44011 86 685 92 881 901 45067 224 466 526 658 740 [3000] 64 911
76 46101 234 [500] 346 485 97 582 87 709 92 47160 416 67 548 88
754 824 48010 88 [1000] 293 618 724 832 94 [500] 49204 75 641 809

50031 167 202 53 415 80 534 613 32 38 806 32 51106 95 306 30 79
649 718 46 253 52189 [1000] 227 38 53038 141 288 356 414 69 94 600
61 782 924 [3000] 97 54036 51 145 205 543 765 852 [1000] 91 949 59
55156 83 [5000] 235 43 342 508 661 712 50 [500] 802 33 43 934 56053
77 [500] 184 287 [500] 467 762 977 57298 519 721 79 851 [500] 58163
249 90 587 874 [1000] 960 [500] 59163 403 25 33 862 909 90

60137 [1000] 69 239 357 61 521 922 90 61025 362 73 78 533 732
855 75 62008 115 19 [500] 46 73 92 211 434 655 [1000] 56 739 927
63115 272 383 [500] 497 501 48 603 [500] 66 996 64168 229 581 697 745
58 901 16 18 65012 91 106 20 253 85 508 693 726 43 66144 81 385 459
582 618 70 73 951 67335 432 627 720 68101 41 374 426 41 514 67 617
69 779 69053 305 557 676 775

70604 54 474 663 76 801 71214 726 893 72039 178 260 61 337 439
594 765 937 73078 606 763 74091 214 [500] 74 88 370 549 734 39 62
859 [500] 78 99 75062 461 81 587 637 76214 322 [500] 61 438 534 602
23 77026 43 281 825 95 78006 7 47 400 [3000] 35 566 617 722 33 [500]
856 79227 853 407 536 53 619 992

80207 62 337 70 75 429 58 545 700 81073 395 460 95 757 91 851
28 82043 56 [500] 65 152 203 8 311 21 842 [1000] 83 83107 48 71
[1000] 404 [8000] 22 658 819 84129 280 707 903 38 77 85089 182 213
856 452 54 672 97 739 900 28 59 86104 83 [1000] 378 410 62 68 514
88 815 [500] 60 964 83 87092 163 [1000] 315 64 431 545 622 785 892
88049 106 207 [1000] 90 328 507 636 708 89176 238 86 425 [1000] 75 557
93 076 887 927 95

90164 93 [500] 449 553 797 91122 73 243 329 57 462 661 847 913
83 77 92094 112 65 292 858 588 616 [500] 21 850 56 93094 475 77
529 54 658 773 869 85 94005 7 22 372 471 540 860 914 29 35 95031
58 84 [3000] 193 718 56 890 916 96127 91 255 71 409 10 559 [1000]
803 97109 38 205 325 463 798 875 941 98040 147 89 205 361 644 54
697 979 99156 87 390 435 99 589 761 83

100109 10 12 92 218 32 850 [1000] 517 657 796 807 49 101134 255
807 425 [1000] 47 540 916 102052 299 415 668 103008 98 [500] 112
72 262 907 83 440 44 682 91 731 856 104116 656 722 808 105007 248
41 308 18 565 75 634 853 73 94 934 106093 149 62 74 216 78 445 691
741 941 107222 368 485 96 527 690 732 47 851 69 108003 11 [1000]
429 70 71 91 501 741 109429 [500] 66 655 785

110300 83 45 402 571 615 51 843 925 65 111102 64 215 20 379
[500] 664 708 [500] 44 81 866 79 112082 92 97 [1000] 104 [500] 66 276
345 69 520 38 802 21 923 113150 76 407 523 80 93 801 18 114083
135 307 545 734 876 115036 271 369 429 505 61 94 897 988 116298
310 13 60 475 571 [500] 766 117179 231 39 [1000] 611 12 [1000] 743
59 826 28 984 93 118119 254 64 366 956 61 119077 78 87 624 754
619 989

120053 106 22 308 49 507 607 973 121069 122 200 5 64 327 600
[3000] 914 122031 48 [500] 69 70 84 146 49 [3000] 63 237 95 405 [1000]
45 [1000] 58 872 990 92 123502 [500] 614 41 64 740 97 124019 87 299
300 488 [500] 625 743 848 65 909 [500] 48 53 [1000] 87 125062 266 73
499 [500] 582 761 942 126000 278 311 40 67 544 [500] 746 875 127255
322 481 529 [3000] 606 826 128152 469 70 641 94 129019 [1000] 31
105 31 403 44 610 97 717 43 [1000] 862 90

130129 243 499 559 634 [500] 52 61 [1000] 74 [500] 864 91 967 [3000]
131142 473 635 762 85 [500] 132119 50 87 258 [1000] 557 628 30
[3000] 37 52 709 [1000] 819 36 54 974 133037 154 270 328 [3000] 558
641 737 [500] 873 955 84 134162 269 315 533 [1000] 62 794 816 987
135011 177 447 91 727 28 136008 119 67 86 284 507 [500] 28 61 963
137165 508 [3000] 52 97 613 762 [500] 90 [500] 824 31 45 138415 735
802 907 79 139022 154 [3000] 72 319 43 427 [3000] 654 961

140311 39 601 33 [1000] 62 735 62 920 34 69 141159 269 540 769
937 74 142272 350 663 87 722 852 143156 254 [500] 345 468 527
[500] 617 922 144253 306 11 [500] 17 501 664 145022 98 185 86 203
19 20 310 417 617 78 703 146132 54 92 209 50 93 308 88 437 51 654
787 72 915 72 147297 336 693 757 82 901 148150 280 [500] 369 539
41 919 149040 161 280 574 684 919 85 93

150008 [1000] 141 77 296 441 619 766 99 830 151081 87 137 67
393 461 [1000] 65 78 776 867 949 152376 401 523 52 [500] 647 [1000]
743 153466 [3000] 610 11 716 36 73 832 917 154005 228 631 987
[500] 155025 169 [500] 403 72 589 [1000] 687 735 994 156031 115 379
594 848 919 42 60 157149 91 227 35 92 472 90 684 734 79 919 45
61 158324 61 563 684 89 861 159154 [500] 370 637 884 918 26

160084 159 [500] 217 [3000] 49 372 431 77 500 667 880 84 98
161072 354 413 35 [500] 84 522 985 162107 49 302 72 524 90 804 59
[500] 163093 258 358 467 505 914 22 164273 448 77 640 46 75 165002
16 47 286 329 85 830 69 75 82 96 914 166207 396 [1000] 629 167019
162 251 306 62 74 408 518 78 725 81 94 [1000] 168170 212 382 [500]
58 95 410 510 912 169041 123 49 76 20 306 99 862 900 98

170208 41 380 98 422 580 732 [10000] 828 910 35 171410 673
779 172015 223 63 91 638 41 708 [500] 964 173532 651 784 174048
346 441 79 780 986 175006 138 66 244 311 37 [500] 425 33 600 18 755
94 176070 74 108 [3000] 38 200 61 474 77 787 876 970 72 73 177148
430 43 86 [1000] 544 618 22 54 71 [3000] 725 849 [3000] 65 178059
141 42 368 467 728 [500] 816 23 967 [500] 179028 [500] 82 210 328
[1000] 406 90 601 791 913 89

180365 90 621 713 810 95 907 181260 333 476 327 653 57 938
182038 160 91 316 412 706 808 183017 112 [1000] 13 [500] 55 [500] 65
210 80 398 425 65 79 593 619 [500] 732 826 900 45 184034 139 291 462
514 [500] 22 73 [500] 603 [3000] 17 74 79 82 185120 71 285 361 491
909 186081 198 [500] 442 625 701 910 187144 49 [3000] 99 205 353
404 54 550 53 [500] 609 12 43 771 95 923 188106 88 278 79 334 567
628 [3000] 70 [500] 946 189236 342 556 671 [1000] 717 [1000] 80 917

190028 115 466 [500] 82 510 616 894 961 [1000] 191053 139 79 269
444 700 192205 305 431 45 69 96 699 916 193024 40 52 406 696
194459 78 620 195141 60 [1000] 69 706 83 92 196444 912 60 197657
63 196 264 646 83 [1000] 721 99 837 49 99 967 198041 67 [3000] 158 65
217 368 561 637 [150000] 746 55 970 75 84 199043 61 148 [30000] 69
254 307 60 597 656 789 830

200197 265 345 88 484 597 686 882 201048 237 317 505 714 46
62 64 202003 52 152 99 238 300 6 488 573 701 14 [1000] 17 28 95 97
986 203004 55 120 41 92 201 [500] 403 684 888 943 204080 270 405
47 521 [3000] 73 722 205072 120 55 73 279 325 [3000] 405 33 [500] 82
787 905 206186 [3000] 276 314 38 636 718 989 207666 [500] 961
208021 65 170 266 316 467 528 47 66 74 673 790 825 961 209029 [1000]
84 122 231 372 80 719 75 962

210207 390 460 516 34 639 743 [1000] 891 965 211261 83 98 421
[500] 592 [500] 721 39 95 963 212052 69 [1000] 102 559 85 624 65
978 213052 176 [3000] 558 [3000] 624 858 214163 95 654 708 861 86
215247 68 356 568 769 216064 285 93 469 762 812 90 217145 74 239
607 783 877 218240 352 415 29 583 919 219068 276 89 323 29 444 811
916 22 72

220129 93 95 97 278 388 733 80 838 905 221039 111 81 267 563
769 87 953 222136 [500] 222 [1000] 62 395 407 [1000] 603 10 51 53 [500]
719 91 98 223089 203 41 [1000] 391 501 740 853 224069 132 324 448
56 [1000] 87 540 46 84 85 630 61 902 528 225061 216 83 470 80 [1000]
622 955 226037 65 84 157 520 22 666 893 987 227113 48 76 286 499
835 46 [1000] 59 917 91 228110 40 231 54 531 94 658 [1000] 751 993.
229011 31 60 68 200 415 541 682 [500] 747 60 68 943 [1000]

230010 282 324 451 711 27 50 841 231011 22 281 442 603 [1000]
945 232079 245 91 523 [1000] 45 813 819 233130 57 66 86 219 347 66
482 [500] 754 830

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 20. November ließ 92989 statt 92889, in der Nachmittagsliste vom 21. 29424 statt 29425, 177736, 178385 statt 178305, 210817 statt 210877

13. Ziehung der 5. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Vom 7. November bis 3. Dezember 1913. Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. November 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

1 21 150 98 208 518 794 97 802 920 1045 84 335 475 [500] 90 518
697 2219 310 31 55 466 [1000] 829 3088 135 46 241 550 704 72 912
4081 268 498 589 85 813 943 91 5417 503 32 682 6072 250 69 [500]
750 806 7102 63 68 240 [1000] 385 [1000] 449 515 30 603 39 8045
108 280 358 435 87 580 51 671 95 [3000] 952 [500] 57 9003 107 211 359
477 85 879

10042 223 [3000] 94 305 65 [1000] 438 74 78 617 [500] 47 68 736
11157 [1000] 436 613 12168 241 812 61 942 54 13034 50 187 249 752
881 85 905 14005 223 309 62 [500] 483 518 80 854 15531 688 870
922 16108 81 [1000] 364 532 [1000] 71 634 757 66 [500] 924 17321 46
507 655 750 996 [3000] 97 18031 109 67 438 663 937 96 19412 24 543
600 65 832 44 [500]

20188 205 429 54 861 931 21131 328 [1000] 479 637 [3000] 892
917 22141 480 98 604 43 80 733 57 815 67 968 23295 364 459 [3000]
591 [3000] 669 95 801 70 24132 260 509 669 97 [500] 798 801 50 94
936 44 25037 75 77 113 19 [500] 21 [500] 317 27 530 78 [1000] 26085
116 32 260 358 77 471 512 56 766 88 819 69 979 85 27231 57 383 434
[10000] 54 525 [500] 72 608 50 28028 [500] 102 31 72 363 425 55 706
[500] 875 937 29081 97 101 15 46 81 283 405 [1000] 592 788

30151 72 333 602 69 730 [500] 42 840 [5000] 974 31007 133 927
[500] 32174 389 470 94 533 720 [3000] 865 904 15 26 [500] 33425
52 730 46 79 848 907 31 38 52 34036 129 447 70 508 641 887 35059
230 317 [3000] 425 509 611 25 80 783 887 36022 124 29 98 279 573 828
81 907 76 37347 563 89 749 59 66 872 38370 [1000] 595 99 715 864
39091 96 [1000] 215 50 421 57 550 89 628 740 56 896

40119 [1000] 83 245 79 400 682 723 95 41072 137 54 717 [1000]
956 72 91 42294 543 45 [500] 47 756 907 43157 [500] 214 [1000] 70
313 423 [3000] 97 584 683 967 44093 94 [500] 264 323 427 33 63 581
[500] 630 [500] 38 756 826 56 58 45073 99 187 212 319 59 [500] 439
554 712 [500] 805 989 46085 173 316 [3000] 628 718 904 [1000] 47050
[1000] 71 111 287 413 [500] 828 [1000] 93 948 48249 349 503 14 [1000]
780 856 68 84 985 49051 213 547 852

50016 46 72 150 75 79 220 50 466 78 525 [1000] 623 765 67 839 41
912 17 51098 224 351 739 52056 287 558 71 701 62 [500] 876 901
53156 468 [500] 538 59 602 57 54061 [1000] 302 448 661 74 746 95 829
55093 127 96 295 698 56963 154 550 [500] 616 702 56 843 915 57018
49 73 111 74 214 40 75 722 879 58254 482 516 724 43 51 887 966
59023 115 [1000] 29 [500] 257 300 49 540 83 [500] 871 902

60026 69 237 436 37 512 20 823 946 57 79 61056 182 221 31 385
[3000] 484 669 791 96 62036 91 122 254 72 331 [500] 52 67 467 799
63102 [1000] 97 260 655 758 74 79 843 [1000] 956 64013 16 26 64 231
93 [1000] 334 37 67 422 607 [500] 80 763 966 65010 95 131 73 284
[3000] 571 709 61 86 66190 210 11 83 597 67034 187 297 344 476 614
643 98 835 913 89 68003 134 60 375 [500] 463 610 19 [1000] 755 81 820
70 960 69132 243 48 310 85 494 [3000] 555 727 95 961

70050 158 92 219 359 643 74 701 [3000] 816 974 71012 70 330 530
739 834 903 72053 180 214 353 96 [1000] 616 941 69 73596 605 710
809 74014 260 415 620 25 75322 520 663 [3000] 99 718 [3000] 82
[500] 76099 141 312 507 27 717 925 31 44 77115 394 459 569 636 61 742
90 [1000] 990 [500] 78175 688 843 933 79047 212 18 794 842 [500] 64 959

80168 297 681 601 26 922 45 81026 128 259 61 341 71 516 [1000]
19 674 746 [3000] 72 82029 173 330 40 [1000] 695 652 720 807 926
83092 292 [1000] 358 420 98 515 620 [500] 64 720 84012 133 [1000]
242 71 336 39 48 57 [500] 428 45 517 91 665 924 85037 93 184 50 279
94 594 604 90 713 879 91 943 44 [500] 46 86304 94 430 77 99 570 73
688 723 959 87038 240 655 65 704 17 [500] 56 929 87 88001 [1000]
31 70 289 400 31 90 676 616 724 621 987 89039 103 14 224 [3000] 476
666 920 71

90012 [1000] 93 167 318 414 585 606 806 56 979 91047 198 [1000]
274 [500] 645 804 967 92203 477 927 93088 219 90 358 605 950
94017 36 55 125 57 227 84 393 484 669 76 764 88 93 924 95018 95
126 212 535 58 668 832 96222 48 335 97 502 623 711 20 70 [500] 862
919 [500] 57 97070 140 82 575 766 814 66 77 [3000] 98200 [500] 90 305
[1000] 71 98 468 501 729 99119 94 303 20 51 645 856 [500]

100060 166 427 80 [1000] 560 64 [3000] 98 659 789 921 101070 594
656 93 808 102047 43 212 501 664 [500] 759 890 914 17 32 103219
61 [500] 341 450 528 31 [1000] 850 104008 76 188 346 406 78 [1000]
523 616 81 838 972 75 105111 222 458 588 639 705 830 61 106408
530 45 87 758 107062 107 34 60 65 250 84 [1000] 445 577 927 35
108096 102 17 65 99 490 596 643 85 743 71 982 109088 100 247 521 40
56 609 37 79 899 [1000]

110026 [1000] 190 222 [1000] 28 352 432 [1000] 85 536 91 696 810
82 111148 58 66 208 321 49 556 [500] 93 [1000] 696 816 18 921
112051 58 [3000] 96 238 891 567 93 693 700 51 [1000] 113033 123 258
69 306 41 534 64 98 723 29 31 833 67 114266 [1000] 327 409 66 526
50 80 719 60 [1000] 807 931 52 79 95 115104 241 78 353 447 99 699
[500] 959 116286 540 778 866 910 53 117005 264 334 407 23 39 586
833 77 [15000] 118205 551 629 61 96 809 54 119059 80 110 329 415
32 513 601 87 790 940 70

120204 51 315 24 591 [1000] 652 716 900 121051 139 98 211 99
458 72 515 29 45 72 98 782 [1000] 122055 82 155 228 318 28 541 55
979 123067 307 63 64 403 61 93 519 75 679 701 76 897 983 [1000]
124231 333 700 125057 155 [3000] 267 97 376 407 76 517 68 698
126344 409 27 519 652 62 74 77 831 46 127095 110 68 [1000] 244 [500]
338 47 72 480 [500] 709 933 [500] 35 128037 273 382 449 523 42 50 81
752 98 928 53 129139 342 [500] 92 525

130029 141 440 [500] 65 89 502 29 605 [500] 71 950 131061 494
531 72 606 77 770 816 32 41 937 [500] 68 132112 338 426 549 603 8
799 133231 33 55 413 [500] 25 782 [15000] 942 134002 314 631 57
746 817 926 86 135028 31 136 68 83 95 [1000] 219 45 56 301 34 50 53
424 62 524 631 809 44 935 77 136028 388 523 673 985 137113 34 55
313 96 516 817 95 138098 219 71 94 97 327 47 498 553 671 785 [500]
890 958 139144 [500] 87 94 238 492 688 713 801 966 [500]

140048 118 288 [1000] 331 57 404 627 [1000] 751 813 141201 99
330 88 89 510 86 675 76 754 142050 318 450 534 63 92 641 701 36 93
802 143004 43 [1000] 220 [500] 433 64 769 898 [500] 990 144015 80
92 117 255 377 590 645 72 [500] 732 810 [1000] 145106 238 482 515
726 32 51 884 146294 400 527 624 [1000] 708 820 50 [500] 70 147135
377 472 610 71 99 752 [500] 806 21 [500] 72 [1000] 79 987 148078 565
634 700 47 844 60 979 149096 311 509 66 67 715 [500] 959

150522 70 735 50 56 846 151041 200 [1000] 310 53 94 502 604 90
[1000] 854 937 152170 594 [500] 781 946 153052 242 66 376 79 457
647 52 [1000] 906 [500] 154062 79 573 742 996 155020 43 284 566 806
796 864 [1000] 156039 73 270 341 526 641 51 68 959 157005 588 96
810 158357 412 [500] 569 [3000] 927 159002 [1000] 87 224 327 35
475 695 [500] 795 815 66

160024 213 343 587 707 40 41 850 161054 231 488 677 795 817
162171 416 90 656 845 [500] 69 163139 448 [1000] 164031 119 207
[3000] 412 35 45 69 515 719 65 165224 437 [1000] 500 17 779 834
166084 130 385 87 847 969 75 [500] 167100 226 [3000] 379 409 78 574
705 816 902 41 [1000] 168193 201 459 669 169077 117 282 [500] 360
416 656 61 706 867 87 945

170118 42 465 68 532 636 75 765 [3000] 934 171004 467 620 808
998 172053 168 74 344 409 81 53 627 [500] 85 [1000] 173030 67 79
281 97 374 [3000] 691 174229 378 458 [3000] 594 629 931 [500] 86
175060 122 [500] 230 538 667 773 [1000] 176128 359 69 403 702
177124 386 779 808 40 58 931 67 178413 538 667 91 714 31 [1000] 45
66 994 179227 [1000] 362 445 724 [1000] 75 909 78

180010 61 84 265 [1000] 463 529 33 846 910 [1000] 181050 131 97
236 75 [3000] 409 75 957 182118 348 456 716 890 [500] 97 [3000]
183039 53 329 62 [1000] 416 [500] 75 87 596 965 184156 97 284 312
98 472 629 730 811 55 991 185061 182 224 78 89 383 670 93 837 63
68 947 186070 124 211 355 66 450 551 691 [1000] 814 187083 [500]
154 466 599 661 809 51 75 [3000] 86 960 188037 299 307 76 83 417
31 546 866 990 189199 521 646 [500] 96 765 868 [3000] 983 93

190079 680 824 951 191089 [500] 229 66 317 54 453 603 854
192331 611 [3000] 20 36 702 912 193017 45 102 32 483 814 945 194134
46 51 433 58 525 658 67 751 866 955 195036 143 98 230 667 731 [1000]
846 55 196119 301 39 79 520 99 795 817 197021 74 173 79 631 922
96 [500] 198127 52 274 460 696 857 92 985 199088 124 [1000] 74
[500] 89 369 98 569 797 90

200006 52 148 271 400 569 847 934 87 201075 158 213 315 413
613 763 75 89 829 990 202085 [1000] 222 544 621 799 882 203011 137
42 242 343 447 536 80 93 745 [500] 891 913 204177 333 590 715 62 63
990 [500] 205164 [1000] 379 630 44 49 725 206149 [1000] 215 546 86
672 725 207064 [3000] 215 469 641 77 802 968 84 [1000] 208188 273
435 79 761 923 209095 [1000] 144 60 202 495 613 762 888 907

210062 [1000] 180 599 654 719 20 29 88 93 211020 142 48 257 79
350 487 500 29 608 88 720 862 970 212089 123 83 329 406 19 548 79
634 743 [500] 56 213058 416 664 761 [500] 76 939 214344 434 522 623
[1000] 850 215097 306 [1000] 96 513 98 688 728 216002 284 [1000] 446
509 29 [500] 84 700 839 900 26 217013 236 72 [5000] 308 46 630 32
218225 497 500 21 894 219090 350 464 74 97 524 51 62 606 785

220066 215 [500] 408 34 36 957 221194 336 92 455 572 [500] 618
843 902 33 46 222071 108 269 [3000] 327 77 422 501 [500] 608 68 [1000]
736 853 74 926 74 223087 212 461 713 85 926 224044 124 277 96 366
61 459 85 505 13 702 48 957 225099 [3000] 116 981 577 619 40 724 873
925 91 226328 567 709 941 55 227075 103 73 219 370 430 86 [1000]
508 44 716 810 228148 330 500 27 88 684 229035 144 [5000] 74 366
[500] 474 502 34 691 811 997

230005 297 368 [1000] 414 601 833 231096 247 53 97 307 50 731
93 880 232084 174 215 394 [3000] 95 586 620 60 948 57 77 233257 [500]
85 319 63 [500] 70 591 706 47 [500] 91 889

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 12 zu 30000, 12 zu 15000, 44 zu 10000, 104 zu 5000, 1250 zu 3000, 2706 zu 1000, 3620 zu 500 Mk.